

Mit Schaumglasschotter konsequent ökologisch dämmen

Nachhaltige Sanierung im Denkmalschutz

Die ehemalige Wittelsbacher Residenz Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß ist im Gebäudeinneren nutzungsunabhängig mit 1,5 Millionen Euro saniert worden. Zu den ausgeführten Maßnahmen zählte unter anderem die Dämmung einer historischen Holzbalkendecke mit Glapor-Schaumglasschotter, der den Anforderungen einer nachhaltigen Sanierung im Denkmalschutz am besten entsprach.

Bei der Sanierung historischer Bausubstanz kommen immer öfter Schaumglasprodukte zum Einsatz. Sowohl Schaumglasplatten als auch -schotter finden als Schüttung über Gewölben oder zur Wandinnendämmung Verwendung. Schaumglas ist vielfältig und nachhaltig: Aus 100 Prozent recyceltem Glas entsteht ein hochwertiges und umweltfreundliches Hightech-Produkt, das in jeder Hinsicht den technischen Anforderungen am Bau entspricht. Der in der Oberpfalz ansässige Hersteller Glapor hat sich zudem ganz der Nachhaltigkeit verschrieben. Von der Produktion



Provisorische Laufstege auf der Schüttung zum Verteilen mit Teerschieber





Beginn der Schüttung in variabler Höhe



Glasvlies zur Abdeckung, nicht brennbar

bis zum Einbau stehen Glapor-Schaumglasplatten beziehungsweise -Schaumglas-schotter für eine konsequent ökologische und ökonomische Ausrichtung. Diese ist besonders im Denkmalschutz gefragt. Sanierungsmaßnahmen sollen die historische Substanz schonen, erhalten und gleichzeitig neue Nutzungsmöglichkeiten erschließen, wie das Beispiel von Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß verdeutlicht.

Einer geeigneten Nutzung zuzuführen

Noch in den 90er-Jahren stand das Schicksal des sanierungsbedürftigen Schlosses Friedrichsburg auf Messers Schneide. Der Freistaat Bayern als Besitzer, aber auch Kommune und Landkreis haben alle Anstrengungen unternommen, um das Gebäude einer geeigneten Nutzung zuzuführen. Trotz der knappen Haushaltsmittel liefen die Sanierungsarbeiten 2003 an, ein zweiter Abschnitt folgte 2006 bis 2009. Heute ist das „Wahrzeichen von Vohen-

strauß“ komplett saniert. „In der Praxis bedingte das tragwerks- und damit substanz-erhaltende Maßnahmen, so beispielsweise die Dämmung der ersten Decke, einer historischen Holzbalkenlage im Dachgeschoss des denkmalgeschützten Gebäudes. Auch wirtschaftlichen Aspekten wie einem schnellen, leichten Einbau und dem Recycling-Gedanken galt es beim Schloss Rechnung zu tragen“, berichtet Günter Schwägerl, Architekt beim zuständigen Bauamt Amberg-Sulzbach, Hochbauabteilung Weiden. Die Kosten lagen durch die speziellen Baustellenanforderungen mit einer Summe von 50.000 Euro für die Dämmarbeiten zwar etwas höher als bei einem normalen Einbau, alternative Lösungen zur Erfüllung der Brandschutzverordnungen wären unterm Strich jedoch noch teurer gekommen. Die baulichen Ausführungen übernahm die ortsansässige, 1998 gegründete Firma Josef Reger Bau GmbH.

Wirtschaftlichkeit berücksichtigen

Das Anforderungsprofil sah den Einbau von Schaumglasschotter zwischen den Holzbalkenlagen inklusive Rieselschutz und Glasvliesabdeckung vor. Durch das leichte Schüttgewicht und die Modellierbarkeit ist Schaumglasschotter ein ideales Material zum nachträglichen Einbau. So wurden mit dem Baukran die 100 prall gefüllten Glapor-Big-Bags, also rund 150 Kubikmeter Dämmschotter, zunächst in die luftige Höhe von 12 Metern gehievt, um von dort über eine Rutsche von oben zum Einsatzort im dritten Stock ins Gebäude zu gleiten. „Dank der losen Schüttung konnten die unterschiedlichen Höhenanforderungen, die zwischen 12 und 22 Zentimetern variierten, flexibler und passgenauer als zum Beispiel mit Platten oder Steinwolle ausgeglichen werden“, erklärt Geschäftsführer Josef Reger vom ausführenden Unternehmen. Oberste Schicht bildete ein nicht brennbares Glasvlies, das bis zu den Mauern bündig verlegt wurde. Der Einbau lief durch die erfahrene Baufirma routinemäßig und war nach sechs Arbeitstagen mit vier Arbeitskräften abgeschlossen. Das Schaumglasprodukt erfüllt jetzt in dem alten Gemäuer die Funktion einer leichten Wärmedämmung mit einem nicht brennbaren Dämmstoff und wird damit den Ansprüchen des Denkmalschutzes gerecht. Der Aufbau der Dämmschicht ist außerdem diffusionsoffen, um zu verhindern, dass die antike Holzkonstruktion verrottet. Schaumglas ist zudem resistent gegen Schimmel, Nagetiere und Insekten.

www.glapor.com

red